

München, den 15. Februar 2007

Ein Erfolgsbuch der besonderen Art ist die umfangreiche Monographie des Dokumentarphotographen *Thomas Hoepker*, die jetzt als broschiierte und günstige Sonderausgabe für nur EUR 39,80 bei uns erscheint und eine große Retrospektive im Hamburger Kunst- und Gewerbemuseum begleitet, die dort noch bis zum 18. März zu sehen ist:

Thomas Hoepker

Photographien 1955-2005

Mit Texten von Ulrich Pohlmann, Christian Schaernack,

Diana Schmies und Harald Eggebrecht

272 Seiten, 195 Tafeln in Farbe und Duotone

Format: 29,7 x 28 cm, broschiiert

Ladenpreis: EUR 39,80, sFr 64,50

Thomas Hoepker, 1936 in München geboren, zählt zu den bedeutendsten, international anerkannten deutschen Photojournalisten der letzten fünf Jahrzehnte. Mit Herbert List und Stefan Moses ist er der Dritte im Trio der großen Bildjournalisten, die München in der Nachkriegszeit hervorgebracht hat.

Allein das Titelbild seines Buches macht *Thomas Hoepker* unsterblich. Er hat damit die Ikone unter den Bildern zum 11. September geschaffen. Es zeigt in einzigartiger Weise den Kontrast zwischen dem mörderischen Attentat selbst und der fast biedermeierlichen Idylle des amerikanischen Alltagslebens.

Begonnen hat *Hoepkers* Karriere bei Magazinen wie *Kristall*, *magnum* oder *twen* in den 50er Jahren. Als er dann Mitte der 60er Jahre als Photoreporter zum *Stern* kam, hat er mit seinen eindrucksvollen, damals neuartigen Bildern die journalistische Bildreportage nachhaltig erneuert und für die Zukunft geprägt.

Thomas Hoepkers Reportagen tragen meist eine gesellschaftskritische Komponente, und seine Bilder reflektieren ein sozial engagiertes, humanistisch geprägtes Weltbild. So wundert es nicht, dass seine Photos vielfach als journalistische Waffe gegen Hunger, Analphabetismus oder Krankheiten in der dritten Welt eingesetzt wurden.

Besonderes Aufsehen erregte *Thomas Hoepker* mit seinen Reportagen aus der DDR der 70er Jahre. Mit einer Sondergenehmigung, die er seiner damaligen Frau und *Stern*-Journalistin Eva Windmüller verdankte, konnte er als einer der ersten westdeutschen Photographen nahezu ungehindert zwischen West- und Ostberlin pendeln. Beide dokumentierten sie das Alltagsleben in Ostdeutschland, das für die bundesdeutsche Öffentlichkeit bis dahin „terra incognita“ war. Hier begann er auch seine Reihe von Intellektuellen- und Künstlerportraits mit Anna Seghers, Stephan Heym oder Wolf Biermann, die er in der Bundesrepublik mit eindrucksvollen Aufnahmen von Lorient, Horst Janssen und Toni Ungerer fortsetzte, um sie dann später in New York mit großartigen Portraits von Robert Rauschenberg, Andy Warhol, Jeff Koons und anderen zu vollenden.

Ich würde mich freuen, wenn Sie dieses eindrucksvolle Buch, das ein Stück deutsche Zeitgeschichte, aber auch Weltgeschichte ist, Ihrem Publikum vorstellen könnten. Zur Illustration Ihrer Rezension ist die Entnahme von drei Photographien sowie der Abdruck des Titels kostenlos gestattet.

Für ein Belegexemplar Ihrer Rezension zu gegebener Zeit danken wir im Voraus.

Anna Grefe
SCHIRMER/MOSEL VERLAG